Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 72 (2010)

Heft: 3: Schulen in Graubünden

Rubrik: Aus der Geschäftsleitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Regierungsratswahlen: Bildungspodium vom 6. April in Schiers

LEGR-Geschäftsleiter Jöri Schwärzel leitete die Podiumsdiskussion der vier RegierungsratskandidatInnen Martin Jäger, Christian Brosi, Barla Cahannes und Heinz Brand. Der Verein Lehrerinnen und Lehrer der Evangelischen Mittelschule Schiers VLEMS organisierte den Anlass. Eine gute Gelegenheit für den LEGR-Geschäftsleiter, den Kandidierenden auf den bildungspolitischen Zahn zu fühlen.

VON CLAUDINE SOHLER, MITGLIED DER GESCHÄFTSLEITUNG LEGR

Vor gut gefüllten Rängen begrüsst VLEMS-Präsident Urs Dieterle die Podiumsteilnehmenden und das Publikum. Jöri Schwärzel erklärt das Ziel des Abends, die drei Kandidaten und die Kandidatin in folgenden Bereichen besser kennenzulernen:

1. **Ideologie:** Welche Schule wollen sie, was sind ihre ideologischen Ziele?
2. **Know-how:** Kennen sie die aktuelle Bündner Schule, die Projekte, die Richtung der inter(nationalen) Bildungspolitik?
3. **Lösungsfähigkeit:** Haben wir hier lösungsorientierte oder problemorientierte PolitikerInnen?
   Wollen sie anpacken oder können sie nur gut ausrufen? Sind sie konstruktiv?

Im ersten Block steht das in der Vernehmlassung gescheiterte neue Schulgesetz im Fokus. Klar wird, dass das neue Schulgesetz bei allen Podiumsteilnehmenden eine hohe Priorität geniesst. Jäger möchte den grossen Wurf gründlich überarbeiten - mit dem Ziel, die Schere zwischen grossen und kleinen Schulen ein wenig zu schliessen. Brosi plädiert für die Integration des Kindergartens ins Schulgesetz und sieht keinen plausiblen Grund, von 38 auf 40 Wochen zu erhöhen. Cahannes bemängelt vor allem den fehlenden Einbezug der Direktbetroffenen in die Erarbeitung des Gesetzes. Sie würde den Kindergarten in Graubünden für alle obligatorisch erklären, denn die Bündner Anti-Harmos-Bewegung rühre eigentlich nur aus der geplanten früheren Einschulung.

Immer wieder kommen die Teilnehmenden auf das Thema «Integration von behinderten Kindern und solchen mit Lern- und anderen Schwierigkeiten» zu sprechen. Wohl weil hier viel Emotionen vermutet werden. Doch bei allen Ausführungen: In diesem Thema unterscheiden sich die Meinungen der KandidatInnen kaum. Hier wollen alle differenzierte Lösungen bereitstellen. Sowohl die volle Integration wie auch die starke Separation sind keine Lösung. In der Grundhaltung der KandidatInnen gegenüber der Integration kann ich jedoch gewisse Tendenzen feststellen: Auf der einen Seite steht Brand, der am liebsten mit der heutigen Situation fortfahren würde, auf der anderen steht Brosi, der den Blick auf die notwendigen Rahmenbedingungen richtet.

Einig sind sich die Politisierenden darin, dass die Arbeitsbedingungen der Lehrpersonen verbessert werden müssen, will man die Schulqualität erhalten und dem Lehrpersonenmangel entgegnen. Jäger macht sich für Löhne im Ostschweizerischen Mittel stark. Natürlich wird an diesem Abend nicht nur über die Volksschule debattiert. Doch es zeigt sich klar, dass die grossen Baustellen hier liegen. Die Mittelschule gibt vor allem bei ihrer Nahtstelle zur Volksschule zu Diskussion Anlass.

Die Publikumsdiskussion wird nach erstem Zögern fleissig benutzt. Anschliessend an das Podiumsgespräch offeriert der VLEMS einen Apéro, bei dem sich die Leute in kleineren oder grösseren Gruppen zusammentun, gewisse Diskussionen weiterführen, Angelegenheiten bereden oder Meinungen austauschen. Ein gelungener und interessanter Abend, bei dem vor allem Jäger und Brosi gepunktet haben. Könnten wir die KandidatInnen nach einer Wahl bei ihren Aussagen behaften, dann würden die Arbeitsbedingungen für uns Lehrpersonen bald besser.

Der «ch Jugendaustausch» vermittelt

Austausch von Lehrpersonen und Schulleitungsmitgliedern

Die Austausche sind eine besonders spannende Form der beruflichen und persönlichen Weiterbildung, die zum Ziel hat, dass die TeilnehmerInnen Einblick in ein anderes Schulsystem gewinnen, über ihre Arbeit reflektieren, eine fremde Kultur entdecken und/oder ihre Fremdsprachenkenntnisse verbessern können:

- Austauschpartner und -partnerinnen für einjährige Stellentausche für Lehrpersonen
- Austauschpartner und -partnerinnen für 2- bis 4-wöchige Schulbesuche/Hospitationen im In- und Ausland an Lehrpersonen und Schulleitungsmitglieder

Infos: www.echanges.ch

Zwei neue Bündner Vereinigungen für Lehrpersonen

Dieses Frühjahr wurden in Graubünden gleich zwei neue Vereine für Lehrpersonen gegründet. Einerseits haben sich die Religionslehrpersonen, deren Bündner Verein REL mangels Interesse vor zwei Jahren aufgegeben worden ist, neu formiert. Andererseits hat sich die bisherige informelle Konferenz der Mittelschullehrpersonen zu einem richtigen Verband zusammengeschlossen.

VON JÖRI SCHWÄRZEL, ZUSAMMENGEFASST AUS DEN MEDIENMITTEILUNGEN

Ökumenischer Religionslehrpersonen-Verein Graubünden

An der Gründungsversammlung vom 16. April 2010 waren 24 Religionslehrpersonen anwesend. Weitere siebzig Religionslehrpersonen, die nicht an der Versammlung anwesend waren, möchten Mitglieder werden.

An der Gründungsversammlung sprachen als Gastreferenten Herr Paolo Capelli, Leiter des Katechetischen Zentrums Graubünden und Herr Roland Just, Kirchenrat der Evangelischen Landeskirche. Sie sind Mitglieder der Fachgruppe der Landeskirchen im Kanton Graubünden zur Umsetzung des Modells 1+1 und teilten wichtige Informationen in Bezug auf die geplanten Veränderungen und auf den laufenden Prozess der Umsetzung mit, welche den teilnehmenden Lehrpersonen erst recht aufzeigten, dass es absolut dringlich ist, einen Verein zu gründen, der sich für ihre Anliegen einsetzt.

Der 16. April 2010, mit der Gründung des eigenen Vereins, ist insofern ein wichtiger Schritt für die Religionslehrpersonen im Kanton Graubünden. Ein Meilenstein in der Geschichte des Religionsunterrichtes ist gelegt. Die Ziele des Vereins sind so definiert:

- In den gesetzlichen Bestimmungen des Kantons soll festgehalten werden, dass Lehrpersonen welche künftig «Religionskunde und Ethik» sowie Religionsunterricht erteilen, eine entsprechende Ausbildung aufweisen.
- Die bisherigen Religionslehrpersonen, Katechetinnen/Katecheten sollen ein Weiterbildungsangebot erhalten, das sie zur Übernahme des Fachs «Religionskunde und Ethik» befähigt.
- Die Landeskirchen sollen sich für die Religionslehrpersonen und ihre Anliegen in den entsprechenden Gremien einsetzen.

Der Verein der Religionslehrpersonen ist in den Statuten des LEGR als Fachverband des LEGR festgehalten.

Infos und Anmeldung:
Beatrice Zehnder, bea.zehnder@tele2.ch

Dachverband der Bündner Mittelschullehrpersonen DBM

Nun haben auch die Bündner Mittelschullehrpersonen einen richtigen Kantonalverein! Am 26. März wurde mit Hans Peter Dreyer, Präsident des Vereins Schweizer Gymnasiallehrerinnen und -lehrer VSG, als kompetentem und herzlichem Gründungspräsidenten der Dachverband der Bündner Mittelschullehrpersonen DBM ins Leben gerufen.

Graubünden hat eine spezielle Mittelschullandschaft: Neben der einen Kantonsschule gibt es verschiedene private Mittelschulen. An vielen Bündner Mittelschulen gibt es Vereine der Lehrpersonen, die sich für schulinterne Belange einsetzen. Unter dem Namen Konferenz der Bündner Mittelschulen (KBM) gab es bereits seit 2002 einen losen Zusammenschluss der Lehrpersonen verschiedener Mittelschulen im Kanton.

Vor etwa einem Jahr wurde es konkret: Vertretungen von fünf verschiedenen Mittelschulen setzten sich zusammen und rangen um die Struktur des neu zu bildenden Kantonalvereins. Nach einigen Diskussionen einigten wir uns darauf, mit einer einfachen und günstigen Form zu beginnen und einen Dachverband der Vereine der Mittelschulen zu gründen. Nun wurden Statuten erarbeitet und in die Vernehmlassung geschickt. Danach war es an den Jahresversammlungen unserer Schulvereine, dem Beitritt zum Dachverband zuzustimmen. An zwei Mittelschulen wurde, damit ein Beitritt möglich war, sogar zuerst noch ein Verein gegründet.
Nun gibt es ihn also, den Dachverband der Bündner Mittelschullehrpersonen DBM. Er ist ein Schritt auf dem Weg zu einer verstärkten Präsenz auf kantonaler Ebene und zu einer verbesserten Zusammenarbeit auf schweizerischer Ebene mit dem VSG.

Infos: Petra Klingenstein, kling@deep.ch

Gemeinsamer Tag der Bündner Lehrpersonen

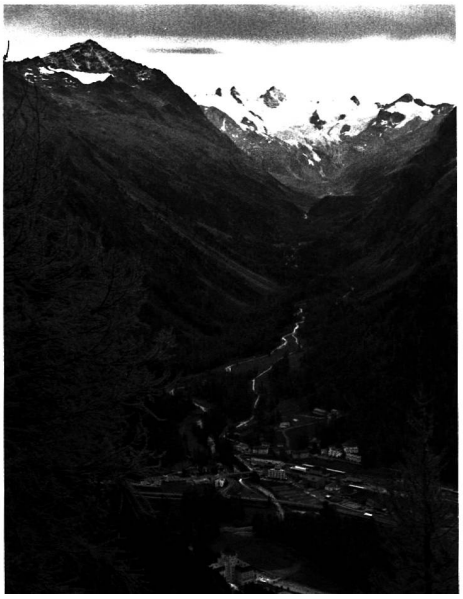
10. November 2010, im Rondo in Pontresina
Jahresversammlungen LEGR und seiner Stufen- und Fachverbände

Dieses Jahr findet am 8. September der 2. Bündner Bildungstag in Chur statt. Deshalb haben alle Fach- und Stufenverbände des Verbandes Lehrpersonen Graubünden LEGR und der LEGR selbst ihre Jahresversammlungen auf den November verlegt. Und zwar sollen dieses Jahr die Jahresversammlungen aller Fach- und Stufenverbände zur selben Zeit und im selben geografischen Raum stattfinden: Am Vormittag des 10. November 2010 im Oberengadin. Am Nachmittag findet ein gemeinsam organisiertes Referat mit Roger de Weck statt. Den Abschluss macht die Delegiertenversammlung LEGR.

VON JÖRI SCHWÄRZEL, LEITER GESCHÄFTSSTELLE LEGR

Grobes Programm mit ungefähren Zeitangaben

- **9.30 Uhr**
  Jahresversammlungen
  - Verband der Bündner Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen VBHHL: Delegiertenversammlung in Pontresina
  - Kindergartenlehrpersonen Graubünden KGGR: Generalversammlung mit Rahmenprogramm von einheimischen KünstlerInnen in Pontresina
  - Primarlehrpersonen Graubünden PGR: Hauptversammlung mit Workshops im Nationalparkzentrum Zernez
  - Heilpädagogische Lehrpersonen Graubünden HLGR: Generalversammlung in Pontresina mit zwei eingeladenen Schulen, die ihr Integrationsprogramm vorstellen
  - Lehrpersonen der Sekundarstufe I Graubünden Sek 1 GR: Generalversammlung in Pontresina
- **12.30 Uhr**
  gemeinsames Mittagessen in Pontresina
- **14.00 Uhr**
  Referat von Roger de Weck: Medienwelt versus Lernwelt
- **15.30 Uhr**
  Delegiertenversammlung LEGR

In den nächsten zwei Nummern des Bündner Schulblatts folgen konkretere Angaben.

Aktuelles gibt es unter folgenden Links:
VBHHL: www.legr.ch ->Stufenverbände ->VBHHL
KGGR: www.kgr.ch
PGR: www.primarlegr.ch
HLGR: www.hlgr.ch
Sek 1 GR: www.sekgr.ch
LEGR: www.legr.ch ->Aktuell ->Agenda